

Pressemitteilung: 13 279-045/24

Umsatzminus in Industrie und Bau im Jänner 2024

Umsatz 8,0 % unter Jänner des Vorjahres; leichte Steigerung bei geleisteten Arbeitsstunden und Beschäftigten

Wien, 2024-02-29 – Die Umsätze in Industrie und Bau sind im Jänner 2024 laut Konjunkturfrühschätzungen von Statistik Austria im Vergleich zum Jänner des Vorjahres um 8,0 % zurückgegangen. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden stieg im gleichen Zeitraum um 0,3 %, der Beschäftigtenindex verzeichnete mit 0,2 % ebenfalls einen leichten Anstieg.

„Die Umsätze des produzierenden Bereichs haben sich zu Jahresbeginn 2024 weiter verschlechtert, wenn auch nicht mehr so kräftig wie zuletzt. Industrie und Bau erwirtschafteten im Jänner 2024 einer ersten Schätzung zufolge um 8,0 % weniger Umsatz als im Jänner des Vorjahres. Damit ist die konjunkturelle Entwicklung bereits seit knapp einem Jahr rückläufig. Im Jänner gab es bei den Beschäftigten dennoch ein leichtes Plus von 0,2 % und das Arbeitsvolumen ist um 0,3 % gestiegen“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **Frühschätzung** für **Jänner 2024** zeigt einen Rückgang der Umsätze in der Industrie von 7,8 % im Vergleich zum Vorjahr sowie um 10,2 % im Baubereich. Das Arbeitsvolumen stieg im Vorjahresvergleich in der Industrie um 1,0 %, im Bau war ein Minus von 2,4 % zu verzeichnen. Beim Beschäftigungsindex gab es in der Industrie einen Zuwachs (+0,7 %), im Bau ein Minus von 1,8 % (siehe Tabelle 1).

Umsatzrückgang im Produzierenden Bereich im November 2023

Den vorliegenden nominellen Daten für **November 2023** liegen die Ergebnisse von 81 834 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 036 169 unselbständig Beschäftigten (–0,2 % im Vergleich zu November 2022) Umsatzerlöse in Höhe von 36,8 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzminus von 8,6 % gegenüber November 2022. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag bei nomineller Betrachtung gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls im Minus (–9,0 % auf 30,2 Mrd. Euro). Auch im Bau lag der Umsatz mit 6,6 Mrd. Euro im November 2023 um 6,8 % unter dem Vorjahreswert (siehe Tabelle 2).

Produktionsminus im Sachgüterbereich im November 2023

Gegenüber November 2022 verringerte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im November 2023 nominell um 9,2 % auf 29,8 Mrd. Euro, was vor allem auf die rückläufige Entwicklung der Energieversorgung (–16,2 % auf 7,9 Mrd. Euro) zurückzuführen ist. Ebenso verzeichneten die Bereiche Metallerzeugung und -bearbeitung (–16,2 % auf 1,9 Mrd. Euro), die Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (außer Möbel; –15,0 % auf 0,9 Mrd. Euro) sowie die Herstellung von Metallerzeugnissen (–11,2 % auf 1,7 Mrd. Euro) im November 2023 deutliche Rückgänge. Auf der anderen Seite präsentierte sich die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+7,9 % auf 1,8 Mrd. Euro) wieder positiv (siehe Tabelle 3).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Website. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für Jänner 2024); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2021), ÖNACE 2008

2023/24	Insgesamt (ÖNACE B-F)	Veränderung zum Vorjah- resmonat	Industrie (ÖNACE B-E)	Veränderung zum Vorjah- resmonat	Bauwesen (ÖNACE F)	Veränderung zum Vorjah- resmonat
Umsatzindex ¹ November ²	121,7	-10,1	120,7	-10,3	127,8	-9,0
Umsatzindex ¹ Dezember ³	111,5	-14,1	110,7	-14,5	116,3	-11,5
Umsatzindex ¹ Jänner ⁴	106,3	-8,0	113,0	-7,8	63,6	-10,2
Beschäftigtenindex ¹ November ²	100,5	-2,8	101,0	-1,9	98,8	-5,6
Beschäftigtenindex ¹ Dezember ³	100,5	0,0	102,4	0,1	94,8	-0,2
Beschäftigtenindex ¹ Jänner ⁴	99,1	0,2	102,8	0,7	87,5	-1,8
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ November ²	104,0	-4,2	104,4	-3,2	102,9	-7,1
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Dezember ³	85,7	-3,2	88,1	-3,1	78,8	-3,4
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Jänner ⁴	93,9	0,3	100,5	1,0	74,1	-2,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2021 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – November 2023

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unterneh- men	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Ver- dienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzverände- rung	
	Stand Ende November 2023		November 2023		nominell in % ²	a.b. in % ³
Sachgüterbereich	38 956	726 222	4 639,7	30 192,3	-9,0	-9,0
Herstellung von Waren	31 547	673 788	4 272,0	21 587,6	-6,7	-
Energieversorgung	4 547	29 578	243,5	7 939,3	-15,9	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 862	22 856	124,2	665,4	9,1	-
Bau	42 878	309 947	1 861,1	6 581,0	-6,8	-6,7
Produzierender Bereich insgesamt	81 834	1 036 169	6 500,9	36 773,3	-8,6	-8,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – November 2023

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	November 2023	
Sachgüterbereich	29 770,2	-9,2
Energieversorgung	7 858,2	-16,2
Maschinenbau	2 853,8	-4,1
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 068,1	1,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 877,2	-16,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 758,9	7,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 693,9	-11,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 299,8	-7,8
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	967,6	-8,3
Kokerei und Mineralölverarbeitung	935,3	-7,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	890,7	-15,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter [Weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Timotheus Glaser, Tel.: +43 1 71128-7468 bzw. timotheus.glaser@statistik.gv.at

Martin Hirsch, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard Grassl, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Novemberl: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA